

Der Pflanzenschutzdienst NRW informiert:

Cylindrocladium buxicola – Ein neuer Schaderreger an Buxus



**Die obigen Empfehlungen entbinden nicht von der genauen Beachtung aller Gebrauchsanleitungen
und sonstigen Vorschriften beim Einsatz der genannten Präparate!
Nachdruck oder auszugsweise Wiedergabe nur mit Genehmigung des Pflanzenschutzdienstes.**

Vorwort

Im Spätsommer des vergangenen Jahres trat in einigen Regionen Deutschlands auf zahlreichen Friedhöfen, in Park- und privaten Gartenanlagen ein neues Schadbild an Buxus-Arten auf. Innerhalb weniger Tage wurden ganze Bestände entlaubt. Die Diagnose im Untersuchungszentrum des Pflanzenschutzdienstes NRW ergab: *Cylindrocladium buxicola*. Diese Krankheit ist zwar bekannt, aber bislang in Deutschland nicht nennenswert aufgetreten. Das verstärkte Auftreten im letzten Jahr steht in engem Zusammenhang mit dem feuchtwarmen Sommer, der für den Pilz optimale Entwicklungsbedingungen darstellte. Aufgrund der Aggressivität des pilzlichen Erregers legte der PSD umgehend Versuche zur Sortenanfälligkeit und zur kurativen Behandlung an. In diesem Informationsschreiben werden die wichtigsten und neuesten Inhalte zusammengefasst, so wie typische Merkmale ähnlich erscheinender Krankheiten und deren Unterscheidungsmerkmale gegenübergestellt. Weitere Versuche sind notwendig, um die Krankheit nicht nur in der Produktionsphase, sondern primär beim Verbraucher unter Kontrolle zu halten.

Symptome

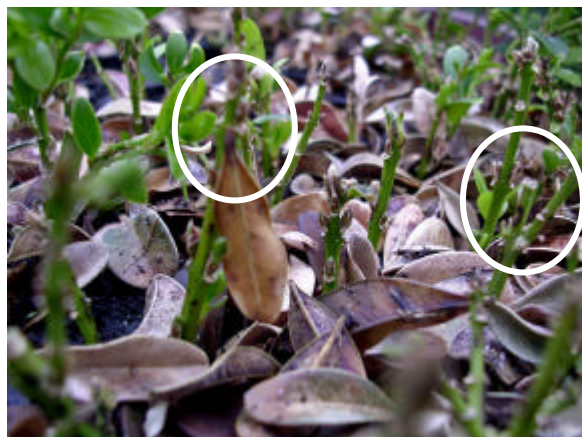
An älteren Blättern hell bis dunkelbraune Flecke an den Rändern, zur Blattspreite dunkler werdend; im Krankheitsverlauf fließen sie zusammen

An jungen Blättern orange-braune Flecke; wenn der Pilz junge Blätter infiziert, bleiben die älteren meistens verschont

An den Trieben dunkle, fast schwarze Streifen und Läsionen

Innerhalb weniger Tage nach dem Auftreten der Flecke massiver Blattfall und Absterben der befallenen Triebstücke

Weißer Sporenbelag auf der Blattunterseite abgestorbener Blätter bei hoher Luftfeuchte



Laubfall innerhalb weniger Tage nach Infektion, wenn der Pilz optimale Bedingungen hat

Schwarze Läsionen an den Trieben sind ein eindeutiges Merkmal für *Cylindrocladium buxicola*.

Infektion

Der Pilz dringt über die Kutikula in das Blatt ein

Die Infektion ist über die gesunde, unbeschädigte Kutikula möglich; Wundstellen oder Verletzungen sind nicht notwendig

5-7 Stunden Blattnässe reichen zur Infektion aus; nach 3 Stunden hoher Luftfeuchte keimen die Sporen

Wachstum des Pilzes ab 5 °C möglich; optimale Entwicklungstemperatur 25 °C

Ab 30 °C wird das Wachstum eingestellt, Temperaturen über 33 °C töten den Pilz ab

Überdauerung der Chlamydosporen in abgestorbenem Pflanzenmaterial mindestens 4 Jahre möglich

Vorbeugung: Hygiene!

Blattnässe vermeiden!

Verbreitung der Konidien über Spritzwasser, Luft- und Windbewegung möglich

Sortenwahl

Sehr anfällig: *Buxus sempervirens* 'Suffruticosa'

Anfällig: *Buxus sempervirens* 'Blauer Heinz'

Erkrankung anderer *Buxus*-Arten bekannt

Aussortieren und Vernichten befallener Pflanzen; ausgepflanzte Pflanzen Rückschnitt bis ins gesunde Holz, sofern möglich

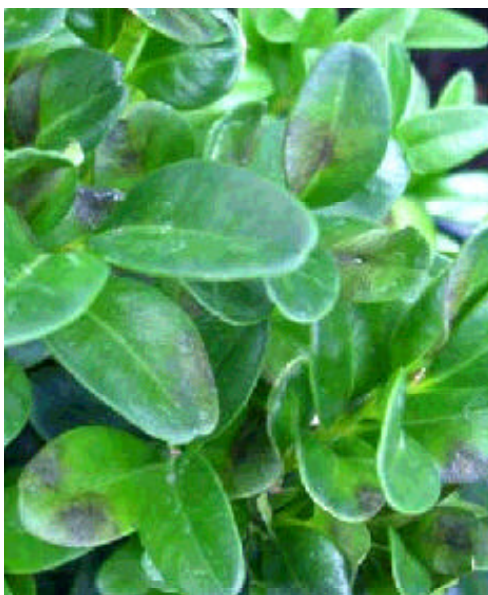
Desinfektion von Werkzeug, Schuhe, Hände, Intensive visuelle Kontrolle zugekaufter Ware

Bekämpfung

Kranke Pflanzenteile entfernen!

Fallaub entfernen!

Direkte Pflanzenschutzmaßnahmen sind nicht möglich



Sorte: *Buxus semp.* 'Suffruticosa'

Anfangssymptome:

Hell bis dunkelbraune Blattflecken, später zusammenfließend



Buxus semp. 'Suffruticosa' infiziert



Buxus semp. 'Suffruticosa' Kontrolle

Wichtige Buxuskrankheiten im Überblick:

<i>Cylindrocladium buxicola</i>	<i>Volutella buxi</i>	<i>Puccinia buxi</i>	<i>Phytophthora nicotianae</i>
Symptome			
An den Trieben dunkle, fast schwarze Streifen und Läsionen. Innerhalb weniger Tage nach dem Auftreten der Flecke massiver Blattfall und Absterben der befallenen Triebstücke; Weißer Sporenbelaag auf der Blattunterseite abgestorbener Blätter bei hoher Luftfeuchte	Absterbende Triebspitzen, Blattflecke auf den Blättern; rosa-orange Sporenhäufchen, meistens an der Blattunterseite; Absterben einzelner Triebe; An älteren Trieben sind Krebswunden sichtbar, die den Holzkörper freilegen	Auf den Blättern und an den Trieben anfangs helle, blasige Auftreibungen; dunkelbraune Sporenlager, typische Rostpusteln	Welken der Pflanzen innerhalb kurzer Zeit; Auftreten besonders nach Perioden mit hoher Lichtintensität in der Gewächshauskultur; verbräunter Wurzelhals, schwarze, faulige Wurzeln
Infektion, optimale Bedingungen für Befall			
Infektion über gesunde Kutikula Temperatur bis 30 °C, hohe Luftfeuchte, geringe Luftbewegung im Bestand	Infektion primär nach feuchtem, kühlen Sommer	Auftreten bei stark wechselnden Temperaturen im Sommer; monophag	Infektion nach Stresssituationen durch hohe Lichteinstrahlung und hohen Temperaturen; Staunässe
Mechanische Gegenmaßnahmen			
Herausschneiden befallener Pflanzenteile an starkwüchsigen Typen; Entfernen von Falllaub; trockene, luftige Kulturführung	Herausschneiden befallener Pflanzenteile	Herausschneiden befallener Pflanzenteile	Schattieren bei intensiver Sonneneinstrahlung im Gewächshaus; trockene Kulturführung; Staunässe vermeiden

Ihre Ansprechpartner für Spezialkulturen im Pflanzenschutzdienst NRW:

Baumschulkulturen
<p><i>Dr. Reiner Schrage</i> Tel. 0228 / 434-2120</p> <p><i>Peter Tiede-Arlt</i> Tel. 02834 / 704-190</p> <p><i>Andreas Vietmeier</i> Tel. 0251 / 2376-638</p>
Zierpflanzen
<p><i>Heiner Lörcks</i> Tel. 0228 / 434-2170</p> <p><i>Rainer Wilke</i> Tel. 0228 / 434-2121</p> <p><i>Jörg Klatt</i> Tel. 0251 / 2376-654</p> <p><i>Holger Nennmann</i> Tel. 02303 / 96161-85</p> <p><i>Wilhelm Kleinesdar</i> Telefon: 0 52 21 / 59 77-43</p>

e-Mail: Vorname.Nachname@lwk.nrw.de

Web: www.Pflanzenschutzdienst.de